

Haushaltsrede des Bürgermeisters zur Einbringung des Haushalts 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle durchleben nach wie vor keine einfachen Zeiten.

Der entsetzliche Abnutzungskrieg in der Ukraine sowie der Schlag der Israelis gegen die Hamas im Gazastreifen stehen stellvertretend für weitere kriegerische Auseinandersetzungen in unserer Welt.

Dazu kommt in Deutschland eine schon lange nicht mehr so da gewesene Krise auf dem gesamten Immobilienmarkt. Die wirtschaftlichen Erwartungen an 2024 sind alles andere als rosig.

Es ist derzeit nicht damit zu rechnen, dass sich vor Mitte dieses Jahres Entscheidendes in der Baukonjunktur zum Positiven wendet.

Und sollte Donald Trump im November dieses Jahres tatsächlich wieder ins Weiße Haus einziehen, werden seine protektionistischen Vorstellungen von Wirtschafts- und Handelspolitik zu einem großen Problem für die EU und somit auch für Deutschland.

Bevor ich auf den Haushalt 2024 eingehe, möchte ich vorab zu den Themen Flüchtlingsunterbringung und Personalsituation einige Ausführungen machen:

1. Flüchtlingsunterbringung

Die Gemeinde Unterensingen hat für das Jahr 2024 weitere 11 Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung aufzunehmen.

Dies gelingt uns nur, da wir im Gebäude Bachstraße 58 eine Teilkündigung gegenüber dem Landkreis ausgesprochen haben. Wir haben in den Jahren 2015/2016 dieses Gebäude neu gebaut und den allergrößten Teil gleich an den Landkreis vermietet. Die damalige Absicht war, das Gebäude innerhalb von zehn Jahren mit den Mieteinnahmen zu refinanzieren und andererseits dem Landkreis in der vorläufigen Unterbringung unter die Arme zu greifen.

Die nun erfolgte Teilkündigung war für uns aufgrund fehlender Alternativen unumgänglich, tut andererseits allerdings dem Landkreis weh. Aber wir können es nicht ändern!

In Zukunft belegt die Gemeinde das gesamte Erdgeschoss in der Bachstraße 58, das Obergeschoss bleibt bis auf weiteres an den Landkreis vermietet. So kommen wir dieses Jahr „über die Runden“, sofern uns keine weiteren „Hiobsbotschaften“ ereilen.

Bei den ukrainischen Flüchtlingen müssen wir hoffen, dass diese allesamt weiterhin privat unterkommen. 13 weitere ukrainische Flüchtlinge warten darauf, dieses Jahr in unserer Gemeinde aufgenommen zu werden. Den privaten Vermietern sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen!

Insgesamt zahlt es sich nun aus, dass wir bereits 2015 – also zu einem relativ frühen Zeitpunkt – den Neubau der Flüchtlingsunterkunft in der Bachstraße angegangen sind. Durch diesen Neubau haben wir nun den Spielraum, den viele andere Städte und Gemeinden nun nicht mehr haben.

Auf der anderen Seite achten wir als Verwaltung und ich natürlich auch als Bürgermeister persönlich sehr darauf, dass die Verteilung der Flüchtlinge auf die Landkreismunicipalitäten gerecht und entsprechend dem vereinbarten Schlüssel auch tatsächlich erfolgt.

2. Personalsituation

Generell muss festgestellt werden, dass wir hier in Unterensingen in den vergangenen beiden Jahren eine deutlich zu hohe Personalfuktuation hatten. Dies muss sich dringend ändern, hat aber verschiedene Ursachen. Wir werden intern alles erdenklich Mögliche tun, um interne Gründe für Personalwechsel für die Zukunft zu beseitigen.

Darüber hinaus gibt es landauf landab vielfältige Gründe für eine immer höhere Wechselbereitschaft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Darunter leidet die Kontinuität der Arbeit – egal, ob im Rathaus oder in den Kitas - und wenn die Kontinuität leidet, dann leidet auch die Qualität der Arbeit.

Doch nun zum Haushaltsplan 2024

Wir präsentieren Ihnen heute ein Planwerk mit einem Gesamtvolumen von 15,3 Mio €. Leider wiederum mit einem Minus in Höhe von 1,87 Mio € im Ergebnishaushalt.

Ich frage mich immer wieder, was habe ich als Bürgermeister, was haben wir als Gemeinderat in den vergangenen Jahren „falsch gemacht“ und komme – offen gesagt zu keinem Ergebnis.

Unsere vorbildliche Weiterentwicklung unserer Infrastruktur war richtig und notwendig.

Der Neubau von zwei Kindertageseinrichtungen (Kindeum37 sowie Kinderhaus Brückenstraße) war ohne Alternative, da wir in Deutschland ja den Rechtsanspruch auf einen entsprechenden Kindergartenplatz haben und im Übrigen auch das Personal dazu einstellen müssen.

Auch die stetige Sanierung unserer gemeindlichen Liegenschaften halte ich für nachhaltig und sinnvoll, dies wird sich in den nächsten Jahrzehnten noch zeigen.

Auch der Neubau des Rathauses inklusive der Sanierung des Altbaus sind höchst sinnvoll, wollen wir doch in Zeiten des Fachkräftemangels auch in der Verwaltung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitgemäße Arbeitsplätze anbieten. Darüber hinaus verweise ich auf die umfassenden Zuschüsse, welche die Gemeinde Unterensingen im Landessanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg erhalten hat. Diese Gelder wären weg, wenn wir nicht auf den letzten Drücker uns noch zu diesem Vorhaben – gerade noch rechtzeitig – bekannt hätten.

Aber klar ist auch, zusätzliche Gruppen in den Kindertageseinrichtungen und hohe Tarifabschlüsse treiben natürlich die Personalkosten deutlich nach oben. In der Kernverwaltung haben wir – das muss man zugeben – in den vergangenen 4-5 Jahren ebenfalls personalmäßig zugelegt. Die Aufgabenfülle und die Anforderungen an die Arbeit einer modernen Verwaltung haben aber

auch deutlich zugenommen.

2 Dinge möchte ich dennoch festhalten:

1. Mit der Einführung der Doppik bekommen immer mehr Kommunen Probleme mit dem Haushaltsausgleich. Das Land Baden-Württemberg dagegen hat bis zum heutigen Tag die Doppik für sich selbst nicht eingeführt. Wenn schon Doppik, von der ich selbst nach wie vor nicht überzeugt bin, dann schon für alle politischen Ebenen!

2. Unsere bisherigen Rechnungsabschlüsse haben letztendlich immer mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Nur in einem Jahr war dies anders.

Haushaltspläne sind eben Pläne, Rechnungsabschlüsse bilden dagegen die realen Zahlen eines Haushaltsjahres ab. Von daher haben wir dieses Jahr im Vorfeld der Haushaltseinbringung alle Positionen nochmals kritisch auf die tatsächliche zeitliche Machbarkeit im Jahr 2024 durchleuchtet.

Auch die Personalkosten sowie die Kosten für die Gebäudeunterhaltung haben wir sehr kritisch unter die Lupe genommen und hier „einige Luft rausgelassen“.

Doch nun zu unseren Investitionen:

Angesichts unserer angespannten Finanzlage werden wir 2024 keine neuen Bauvorhaben angehen. Vielmehr werden im Wesentlichen bereits begonnene Investitionen weitergeführt bzw. abgeschlossen.

3. Modernisierung des Altbaus unseres Rathauses

Mit der Sanierung und Modernisierung unseres Rathaus Altbaus wurde Ende 2023 begonnen. Die Gebäudehülle, insbesondere auch das Dach, sollen in Zukunft einen deutlich höheren energetischen Standard aufweisen.

Der Rathausaltbau stellt ein Kulturdenkmal dar, dies gilt es bei allem zu bedenken.

Diese umfassenden Sanierungsmaßnahmen sind nach nahezu 50 Jahren seit der letzten Sanierung dringend notwendig.

Fast genau die Hälfte der Gesamtkosten von voraussichtlich 2,5 Mio Euro, also etwa 1,2 Mio Euro bekommen wir vom Land Baden-Württemberg im Zuge des

Landessanierungsprogramms bezuschusst – da können wir uns wahrlich nicht beklagen!

Wir haben im Haushalt 2024 für den Altbau unseres Rathauses einen Ansatz in Höhe von 1,15 Mio Euro vorgesehen.

Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, dass einzelne Räume des Rathaus Altbaus künftig auch von Vereinen, Organisationen aber möglicherweise auch von Privatpersonen genutzt werden können.

Dadurch erhält die Sanierung einen entscheidenden Mehrwert!

Zu gegebener Zeit wird der Gemeinderat über das genaue Nutzungskonzept zu befinden haben.

Jedenfalls tätigen wir diese Investitionen nicht, um nur einen größeren Sitzungssaal und ein größeres Trauzimmer zu haben, dies wäre wahrlich zu kurz gesprungen!

Entsprechend der allgemeinen Situation auf dem Baumarkt, beziehungsweise bei den Handwerksbetrieben kann und werde ich zum jetzigen Zeitpunkt keinen genauen Fertigstellungstermin für den Altbau des Rathauses nennen.

4. Freiflächengestaltung sowie Tiefbauarbeiten im direkten Umgebungsbereich des Rathauses

Bevor man an die Freiflächengestaltung geht, hat man die anstehenden Hausaufgaben im Tiefbau zu erledigen. Mit der Umverlegung der Hauptwasserleitung in die Schulstraße/Kirchstraße nehmen wir nun die Gelegenheit wahr, diese ohnehin notwendige Investition jetzt durchzuführen.

Die bestehende Hauptwasserleitung verläuft ja seither bekanntlich noch im Bereich der Treppenanlage. Die Leitung wird immer älter und sanierungsanfälliger. Im Bereich der Treppe wäre eine Sanierung allerdings nur unter erschwerten Bedingungen möglich und käme die Gemeinde auch teurer zu stehen. Von daher macht diese Investition zum jetzigen Zeitpunkt Sinn.

Für die Neuverlegung der Hauptwasserleitung erwarten wir Gesamtkosten in Höhe von 350 000 Euro. Dies wird über den Eigenbetrieb Wasserversorgung finanziert.

Darüber hinaus sind im Kernhaushalt für die Kanalsanierung in diesem Bereich noch 61 000 Euro vorgesehen.

Der Gemeinderat hat infolge der finanziellen Situation der Gemeinde bereits entschieden, zunächst nur die „kleine Lösung“ in Bezug auf die Freiflächengestaltung im Rathausumfeld anzugehen. D.h., es wird nur der Platzbereich zwischen dem Neubau sowie dem Altbau des Rathauses und der unmittelbar an den Altbau anschließende Gehwegbereich in Richtung Kirchstraße angegangen.

Alles Weitere, d.h. eine mögliche Neugestaltung der Kirchstraße (vom Adelberger Torbogen) bis zur Schulstraße (Einfahrt Parkplatz Bürgerhaus) muss - mindestens vorerst - warten!

5. Sanierung der Schule

Die elektrotechnische Sanierung inklusive LED Beleuchtung, aber auch die Digitalisierung der Schule einschließlich der Anbindung an das künftige Glasfasernetz ist ein wichtiges Vorhaben der Gemeinde in die Bildung und Betreuung unserer Schulkinder.

Der erste Bauabschnitt, also die Sanierung des Musikpavillons, ist vergangenes Jahr abgeschlossen worden. In den Herbstferien zogen dann sowohl die Lehrer, als auch die Schüler in den Musikpavillon um. Zwischenzeitlich sind die Handwerker nun im Hauptgebäude zugange.

Im Zuge des vom Gesetzgeber beschlossenen Anspruchs auf einen Ganztagesgrundschulbetreuungsplatz haben wir uns vergangenes Jahr nochmals intensiv Gedanken gemacht.

Da wir für die Mittagsbetreuung/Essensmöglichkeit der Grundschul Kinder unzweifelhaft zusätzliche Flächen benötigen und die seither von der katholischen Kirchengemeinde angemieteten Flächen schon immer nur vorübergehenden Charakter hatten, haben wir uns im Einvernehmen mit dem Architekten dazu entschieden, das Erdgeschoss im Hauptgebäude der Schule umfassender, umzubauen und gleichzeitig ein so genanntes Bistro (von Mensa möchte ich bewusst nicht reden!) dort vorzusehen.

Dadurch ersparen wir uns einen teuren Neubau. Diese vom Gemeinderat einstimmig beschlossene, sehr intelligente und schlaue Lösung, nimmt die

Anforderungen an den künftigen Ganztagesbetrieb an unserer Schule auf und kommt im Wesentlichen (bis auf einen kleinen Teil des Bistros) mit den seitherigen Flächen aus. Allerdings werden die vorhandenen Flächen durch den nun vorgesehenen Umbau deutlich effektiver genutzt.

Es ist in diesem Zusammenhang ein großes Ärgernis, dass die Kommunen in Bezug auf den Rechtsanspruch auf einen Ganztagesgrundschulplatz erst vor wenigen Tagen Fördermodalitäten an die Hand bekommen haben.

Für den Haushalt 2024 haben wir einen Ansatz von insgesamt 1,5 Mio Euro vorgesehen.

Die Gesamtkosten des Umbaus/der Sanierung des Hauptgebäudes belaufen sich auf circa 1,8 Mio Euro. Die ursprüngliche Summe (ohne Anforderungen an die Ganztagsbetreuung) lag bei 1 Mio Euro.

6. Anschaffung eines MLFs für unsere Feuerwehr

Hierfür haben wir im diesjährigen Haushalt einen Betrag von 286 000 Euro speziell für die feuerwehrtechnische Beladung sowie das Fahrgestell vorgesehen.

Die Gesamtkosten des MLF liegen bei ca. 450 000 Euro, demgegenüber steht ein Landeszuschuss in Höhe von 68 000 Euro.

Die Restfinanzierung erfolgt 2025.

Wir rechnen mit einer Auslieferung des Fahrzeugs Mitte 2025.

7. Glasfaserausbau in Unterensingen

Nach anfänglichen Problemen bzw. Startschwierigkeiten geht der Glasfaserausbau momentan kontinuierlich voran. Die NetCom BW, welche für unsere Gemeinde für den Glasfaserausbau verantwortlich ist, bedient sich bei der Bauleitung der Netze BW. Das von NetCom beauftragte Unternehmen Bela Bau arbeitet zwischenzeitlich ordentlich bis gut.

Allerdings braucht es auch hier – wie bei allen Baustellen der Gemeinde – einen regelmäßigen und engen Kontakt aller Beteiligten. Es war richtig und notwendig, dass das Büro Geoteck im Auftrag der Gemeinde diese Baumaßnahme in bautechnischer Hinsicht begleitet. Am Ziel, bis Ende 2025 das gesamte Ortsgebiet mit Glasfaser versorgt zu haben, halten wir fest.

8. Ertüchtigung der tiefbaulichen Infrastruktur

Neben der Maßnahme in der Kirchstraße werden im gesamten nördlichen Ortsgebiet im Jahr 2024 partielle Sanierungen und Schlauchlinersanierungen der Abwasserleitungen vorgenommen. Dies erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse der Eigenkontrollverordnung und des Allgemeinen Kanalisationsplanes.

Im Haushalt 2024 sind hierfür 212.000 € für Schlauchlinersanierungen sowie weitere 92.000 € für partielle Sanierungen vorgesehen. Die Maßnahmen werden derzeit geplant und sollen im Herbst dieses Jahres umgesetzt werden.

9. Allgemeine Finanzlage der Gemeinde

Die Finanzlage der Gemeinde Unterensingen ist insbesondere im Hinblick auf die Liquiditätslage leider erschreckend. Durch die Vielzahl an gleichzeitig umgesetzten Maßnahmen, sowie die Tatsache, dass wir auch bei Fördermitteln regelmäßig zunächst in Vorleistung gehen müssen und vor allem durch die sehr schleppende Vermarktung der Bauplätze in der Mittleren Braike wird der Gemeinde 2025 die Luft ausgehen, es sei denn wir können bis dahin v.a. die großen Mehrfamilienhausquartiere veräußern.

Wir können uns deswegen keine weiteren „Ehrenrunden“ bei der Vermarktung mehr leisten!

Die schnelle Vermarktung in der „Mittleren Braike“ hat deswegen die höchste Priorität.

Unser Liquiditätsproblem hängt hauptsächlich mit der massiven Vorfinanzierung des Baugebiets „Mittlere Braike“ zusammen.

Darüber hinaus bleibt aus finanzieller Sicht zu hoffen, dass sich die weiteren Baumaßnahmen und vor allem deren Abrechnung tendenziell nach hinten verschieben und sich die Situation am Immobilienmarkt schnellst möglichst entspannt.

Wie jedes Jahr steht unsere Finanzverwaltung, also Frau Walser, den Fraktionen bzw. auch einzelnen Gemeinderäten, gerne für Rückfragen in Sachen Haushaltsplan zur Verfügung.

Sofern Sie haushaltsplanrelevante Anträge stellen möchten, so möchte ich Sie bitten, diese bis spätestens 30.04.2024 bei uns einzureichen.

Die Beratung und ggfs. Verabschiedung des Haushaltsplans erfolgt im Rahmen der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 13. Mai 2024.

Frau Walser und der gesamten Finanzverwaltung gilt mein Dank für die gute und gewissenhafte Zusammenstellung des gesamten Zahlenwerks.
Abschließend wünsche ich uns allen eine gute Beratung des Haushalts 2024.

Es gilt das gesprochene Wort!